

Maja G. Anders

Tag und Nacht

Blut tropft aus der Wolkenader,
spielt dem Tag das Lied vom Tod,
fächert schattenkühlen Atem
wandelnd bis zum Morgenrot.

Lautlos drückt die Nacht dem Tage
ihre Kissen auf den Mund,
breitet samtig schwere Decken
über Menschen, Katz und Hund.

Ruhelose Nachtgestalten
jagen sich im Sternenlicht.
Poesie zeretzter Seelen
schminkt dem Morgen das Gesicht.

Schaurig schön ertrinken Tage
blutend in des Abends Flut
bis sie ausgeruht erwachen
mit beseeltem Übermut.